

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 51 (1957)
Heft: 20

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nach vollständiger Gehörlosenpastoration. Zur Tagung vom 15. November in Zürich wurden neben den Gehörlosenseelsorgern auch katholische Fürsorgerinnen und Taubstummenhilfe eingeladen. Hier tauchte vor allem die Forderung intensiverer Zusammenarbeit zwischen Fürsorge und Seelsorge auf und, im Zusammenhang damit, die Anregung eines Fürsorgepraktikums für Theologen.

KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Hat der Mimenchor eine Zukunft?

Ich hatte nun schon einige Male Gelegenheit, den Darbietungen von Gehörlosen-Mimengruppen beizuwohnen. Die Überzeugung, daß diese, wenn sie unter kundiger Leitung stehen, Wertvolles vermitteln können, gewinnt bei mir immer mehr an Boden. Wer schon irgendwie auf der Bühne mitgewirkt hat, kann sich ungefähr ein Bild davon machen, wieviel Geduld und Ausdauer erforderlich sind, bis solche Leistungen, wie sie der Mimenchor Zürich zeigte, möglich sind. Der Initiant, Hr. Pfr. Kolb, Herr Ballettmeister Lüem und die Mitwirkenden verdienen dafür höchste Anerkennung.

So war auch die Pantomime «Die Geduld des Glaubens», welche im Anschluß an den Basar für das Schweizerische Taubstummenheim für Männer in Uetendorf in der Französischen Kirche in Bern aufgeführt wurde, sehr eindrucksvoll. Die schriftlichen und mündlichen Erläuterungen, welche den Darbietungen vorausgingen, mußten jedem den Sinn der Handlungen leicht verständlich machen. Das Stück wurde von den Mitwirkenden so gut gespielt, daß man hätte meinen können, wirkliche Künstler vor sich zu haben.

Mein erster Gedanke nach dieser Feier war: der Mimenchor hat eine Zukunft! Es ist nur zu wünschen, daß sich auch in andern Städten Mimengruppen bilden. Ich weiß wohl, daß die Meinung der Gehörlosen über den Wert solcher Pantomimen geteilt ist. Wer aber etwas Sinn für künstlerisches Schaffen hat, wird mit mir einig gehen, daß dieses auch von unserer Seite gefördert werden sollte. Denn gerade hier kann der Gehörlose andern, selbst Hörenden, Wertvolles schenken. Es hat sich wiederholt gezeigt, daß sich das hörende Publikum für solche Pantomimen interessiert und dankbar zeigt. Das konnte man z. B. auch an den Aufführungen des «Totentanz» in Bern feststellen.

Wir haben alles Interesse, uns den Weg in die Gemeinschaft der Hörenden zu bahnen. Mimenchöre nach dem Zürcher Vorbild könnten uns darin nützliche Dienste leisten. Darum möchte ich auf die Frage, ob der Mimenchor eine Zukunft habe, herhaft antworten: Ja, er muß eine Zukunft haben!

F. B.

Vorsicht, auch bei unbewachten Bahnübergängen!

Gefahren lauern überall auf uns. Wir haben uns schon daran gewöhnt, auf der Straße vorsichtig zu sein. Es passiert verhältnismäßig selten, daß Gehörlose Opfer des Straßenverkehrs werden. Bei unbewachten Bahnübergängen dagegen scheinen es viele Gehörlose an der nötigen Vorsicht fehlen zu lassen. So passierten allein im Kanton Bern bereits drei Unglücke, wovon zwei mit tödlichem Ausgang. Vor etlichen Jahren fand Frl. Lina Witschi den Tod auf dem Bahngleise. Dieses Jahr verunglückten zwei gehörlose Schwestern, wie in der «GZ.» berichtet wurde. Während die eine sich wieder erholt hat, liegt die andere noch immer im Spital. Und vor kurzem erfuhr man durch die Zeitungen, daß im Berner Jura die 46jährige, gehörlose Frl. L. Krähenbühl auf einem unbewachten Bahnübergang vom Zug erfaßt und getötet wurde.

Das mahnt zum Aufsehen. Man muß sich daran gewöhnen, unbewachte Bahnübergänge so vorsichtig zu überschreiten wie die Straße. Aber selbst bei bewachten, offenen Übergängen sollte man sich vergewissern, daß kein Zug herannaht, denn es ist schon vorgekommen, daß Barrieren aus Versehen nicht heruntergelassen worden waren.

F. B.

Inhaltsverzeichnis

Rundschau	290
Die erste Brücke von Basel	291
Notizen	292
Aus der Redaktionsstube	293
Rätsel und Lösungen	294

Aus der Welt der Gehörlosen

Über die Gebärde	295
Ehemaligentagung in St. Gallen	296
Bericht über die Gehörlosen-Wallfahrt nach Einsiedeln	297
Die Uetendorf-Basare	298
Ferienkurs für gehörlose Töchter in Lungern	299
Aus Jahresberichten / Vollamtliche Gehörlosenpastoration auch für Katholiken	300

Korrespondenzblatt

Hat der Mimenchor eine Zukunft?	301
Vorsicht auch bei unbewachten Bahnübergängen	302